

# AGV

25

# aktuell



*Singen ist unser Leben*

Der Arbeitergesangverein „Frohsinn“ Freistett informiert

25. Jahrgang

Juni 2007

Nr. 98

## 25. JAHRGANG

### Der Dauer-Gitarrist

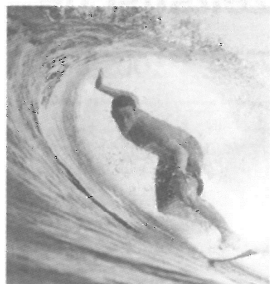


Wir haben den  
Notenhals voll -  
wir streiken!!!

Liebe Mitglieder,

zwischenzeitlich haben wir den Pflingstjahrmarkt erfolgreich hinter uns gebracht und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zum Gelingen beigetragen haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Organisatoren Wolfgang Müller, Peter Schmidt und Horst Ross. Ein Dank gilt aber auch allen Besuchern, die trotz der widrigen Witterungsverhältnisse zu uns gekommen sind und uns unterstützt haben. Die Bewirtung auf dem Jahrmarkt ist seit vielen Jahren eine feste Größe in unserem Etat. Ohne diese Einnahmen wäre sicherlich vieles nicht möglich.

Wie Sie sicher bemerkten, haben wir unser Zelt in diesem Jahr etwas verkleinert. Aus personellen Gründen war und ist es uns nicht mehr möglich, ein größeres Zelt zu bewirtschaften. Da sich das Zelt in unserem Eigentum befindet, dürfte der etwas kleinere Rahmen für uns jedoch wirtschaftlich keine große Verschlechterung darstellen.



Die erste Hälfte des Jahres 2007 ist vorüber und wir können wieder eine positive Zwischenbilanz ziehen. Musikalisch hatten wir einen sehr erfolgreichen Auftritt in Neumühl, wo wir unsere bekannten und beliebten Shanty's wieder einmal aufführten. Hier möchte ich mich ganz herzlich bei Gerhard Jockers bedanken, der sich spontan bereit erklärt hat, uns mit seinem Akkordeon zu begleiten.

Trotz Regen ließen wir uns am Himmelfahrtstag nicht von unserer traditionellen Vatertagsradtour abhalten. Manfred Martens stellte seinen Grillplatz und Wolfgang Müller sein Zelt zur Verfügung. Beiden Sängern an dieser Stelle noch mal ein ganz herzliches Dankeschön.

Was steht nun im zweiten Halbjahr noch auf dem Programm?

Zum einen führen wir vom 13. bis 14. Oktober unseren diesjährigen Vereinsausflug nach Bamberg durch. Hierzu möchte ich Sie, liebe Mitglieder, an dieser Stelle recht herzlich einladen. Zum anderen haben wir noch zwei auswärtige Auftritte sowie unsere Weihnachtsfeier zu bestreiten.

Gemeinsam mit unserem Chorleiter haben wir ein, nach unserer Auffassung, sehr schönes aber auch anspruchsvolles Programm für die kommenden Auftritte zusammengestellt. Insbesondere für unsere Weihnachtsfeier am 22.12.2007 in der Stadthalle Freistett haben wir uns sehr viel vorgenommen. Mit einem nahezu neuen Programm mit Liedern, die Sie von Ihrem AGV noch nie gehört haben, wollen wir versuchen, das Interesse am Chorgesang wieder mehr zu wecken. Wir denken, dass wir mit dem Programm den Geschmack unseres Publikums, den Geschmack von Ihnen, treffen werden.

Auch der „Junge“ Chor hat seine Arbeit wieder aufgenommen. Wir wollen diese Chorformation noch stärker in den Vereinsablauf, einbinden. Nach unserer Auffassung können neue Sänger, gleich welchen Alters, nur über die entsprechende Chorliteratur gewonnen werden. Genau diese etwas andere und moderne Chorliteratur wird hier geboten.

Vielleicht habe ich Sie schon etwas neugierig gemacht und vielleicht haben ja auch Sie Lust bekommen, sich mit uns auf die Reise zum AGV der Zukunft zu machen. Wir würden uns jedenfalls über jeden neuen Sänger sehr freuen.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sonnige Sommerferien.

Ihr Frank-Ulrich Lacker

Das Mitteilungsblatt "AGV aktuell" erscheint in zwangsloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV "Frohsinn" Freistett - Verantwortlich: Joachim Zimmer

Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

# NEUES IN KÜRZE



## Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.07.2007** bis **30.09.2007**

Geburtstag haben. Besondere Gratulation den **Jubilaren:**

## Passive Mitglieder

11.07.2007	-	Manfred Paulus	Auf der Höhe 11	75 Jahre
17.07.2007	-	Friedrich Behne	Achertalstraße 4	80 Jahre
30.07.2007	-	Wilhelmine Hetz	C.-F. Klotter-Straße 5	80 Jahre
08.08.2007	-	Erna Friedmann	Bachstraße 2	80 Jahre

## Die nächsten Termine:

Sa / 28.07.2007	Sängerabschluss
Sa - So 13./14.10.2007	Vereinsausflug nach Bamberg
So / 28.10.2007	Matinee-Singen in Leutesheim
So / 04.11.2007	Herbstjahrmart
Sa / 10.11.2007	Liederabend beim MGV Honau
Sa / 22.12.2007	AGV-Weihnachtsfeier

## Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:



+ 14.03.2007	Hedwig Paulus, Rheinstraße 39 (76 Jahre)
+ 03.06.2007	Erwin Siehl, Bleichstraße 5 (83 Jahre)
+ 17.06.2007	Gerda Beyer, Feldofenstraße 6 (87 Jahre)

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



## **Das Vorstandsteam des AGV Freistett**

Die Neuwahlen des Vorstandes beim AGV Freistett brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Frank-Ulrich Lacker, Stellvertreter Harry Walter, Schriftführer Martin Friedmann, und Klaus Martens, Kassierer Joachim Zimmer und Werner Jochim, Betreuer des Jugendchors Martin Friedmann, Beisitzer sind Manfred Aukthun, Siegfried Krchnavy, Rolf Meier, Wolfgang Müller, Horst Ross, Heiko Rusch, Peter Schmidt, Bruno Stenzel, Dieter Walter und Timo Walter, Stimmführer sind Joachim Zimmer, Wolfgang Müller, Heiko Rusch und Bruno Stenzel. Als neue Kassenprüfer wurden Eva Schelling und Manfred Dusch gewählt. Als Notenwarte haben sich Peter Schmidt und Dieter Walter, als Fahnenträger Joachim Zimmer zur Verfügung gestellt.

Siehe ausführlicher Bericht der Jahreshauptversammlung auf Seite 4

## **Den eigenen Ton finden**

**Heidelberg** – Viele Menschen halten sich gesanglich für unbegabt. Und tatsächlich können nur wenige ein Publikum mit ihren Sangeskünsten unterhalten. „Grundsätzlich kann aber jeder so singen, dass es ihm selbst gefällt“, sagt Rainer Holm – Hadulla, Professor für Psychotherapeutische Medizin an der Universität Heidelberg. Dafür muss man seinen eigenen Ton finden. „Viele

Leute wollen einen Star kopieren und versuchen sich an zu hohen oder zu tiefen Liedern“, berichtet Holm-Hadulla. Häufig würden sie dabei schlechte Töne erzeugen oder heiser werden. Dadurch verlieren sie nicht selten jeden Spaß am Singen. Deswegen sollte man zuerst die Tonlage und die Lieder suchen, mit denen man sich wohlfühlen könne. „Wenn aktuelle Chart-

Hits nicht gehen, passt vielleicht das Repertoire eines Liedermachers“, rät der Psychologe. In dieser Erprobungsphase gelte es durchzuhalten und auch Frustration zu überwinden. „Selbst zu Singen ist ein besonderes körperliches und geistiges Erlebnis“. Häufig entspanne man sich dadurch und befreie sich von ungunen Empfindungen.

ddp



**AGV**

**Vereinsausflug nach Bamberg**

**vom 13. – 14. Oktober 2007**



Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie sehr herzlich zu unserem diesjährigen Vereinsausflug nach Bamberg ein. Einige Plätze sind noch frei. Bitte wenden Sie sich bei Interesse und für weitere Informationen an:

Frank-Ulrich Lacker, Auf der Höhe 3, 77866 Rheinau-Freistett, Tel. 07844/4544 oder  
Harry Walter, Zieglerstr. 11 , 77866 Rheinau-Freistett, Tel. 07844/ 912852

Wir starten am 13.10. um 6.00 Uhr in Freistett an den bekannten Haltestellen. Nach unserer Ankunft in Bamberg und einem gemeinsamem Mittagessen ist ein Stadtrundgang mit Führung geplant. Abends beteiligt sich unser Chor beim Herbstfest des Gesangsvereins Limbach.

Übernachtet wird im Hotel – Weingut – Goger in Sand a. Main.

Am Sonntag fahren wir nach dem Frühstück nach Bad Windsheim (hier hat unser Dirigent geheiratet) und besuchen das dortigen Freilichtmuseum. Beschließen werden wir unseren Ausflug im Gashaus „Engel“ in Schwarzach.



Wir würden uns freuen, wenn uns der eine oder andere von Ihnen bei unserem Gastspiel in Franken begleiten würde.

Der Vorsitzende

# Neue Wege im Chorgesang unumgänglich

Rückblick mit Ehrungen und Neuwahlen beim Arbeitergesangsvereins »Frohsinn« Freistett

**Besondere Ereignisse beim Arbeitergesangsverein »Frohsinn« Freistett waren in den beiden letzten Berichtsjahren der Wechsel in der Chorleitung und eine Reise in den Osten der Republik. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Jahreshauptversammlung den aktiven Sänger Harry Walter.**

VON HERMANN KIEFER

**Rheinau-Freistett.** Peter Schmidt, der stellvertretende Vorsitzende des Arbeitergesangsvereins »Frohsinn« Freistett (AGV) hatte im Rahmen der Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Gasthaus „Waldhorn“ auf eine neue Kandidatur verzichtet. Während seiner 34-jährigen Mitgliedschaft war er 26 Jahre im Vorstand aktiv, darunter 14 Jahre als stellvertretender Vorsitzender und vier Jahre als Betreuer des Knabenchors tätig. Als Beisitzer, Mitglied des Jahrmarktsausschusses und Notenwart wird er sich weiterhin in wichtigen Funktionen engagieren. Für seine außergewöhnlichen Verdienste um den AGV wurde er mit der Vereinsehrennadel in Gold ausgezeichnet. „Singen im Chor ist das A und O seit meiner frühesten

Kindheit“, stellte sich als Chorleiter und Nachfolger von Isolde Armbruster Laurent Charenton (43) vor. Charenton stammt aus Frankreich und lebt seit 16 Jahren in Deutschland. Er studierte Sprachen Gesang und Malerei, später kamen noch Theologie und Orgel dazu. „Es ist ein Genuss, mit dem AGV zu arbeiten. Die menschliche Dimension stimmt. Ich habe viele Freunde gewonnen“, ist er begeistert. Denkbar ist für ihn aber auch, neue Ufer des Chorgesangs zu suchen und seine Bandbreite zu erweitern. Dazu gehören für ihn auch Experimente mit Auftritten an verschiedenen Orten.

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt nach den Aufzeichnungen seines Schriftführers Martin Friedmann 291 Personen bei einer Chorstärke von 35 Sängern. Abgehalten wurden 74 Chorproben und 16 Auftritte absolviert. Als gleichzeitiger Betreuer beim gemeinsamen Jugendchor »DoReMi« berichtete er auch über dessen Aktivitäten mit derzeit 18 Mitgliedern. Christoph Klövekorn verstehe es als sein Leiter ausgezeichnet, die Kinder musikalisch zu motivieren und zu begeistern. „Der Verein ist finanziell

gesund“, bestätigten Heinz Durban und Paul Hetzel dem Kassierer Joachim Zimmer geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

## Gute Wahl getroffen

Im September 2005 habe Laurent Charenton bei der Dirigentensuche zunächst einmal Übergangsweise aus der „Patsche“ geholfen, erinnerte in seinem Geschäftsbericht der Vorsitzende Frank-Ulrich Lacker. Daraus ist mittlerweile in eineinhalb Jahren eine erfolgreiche und kompetente Zusammenarbeit geworden: „Wir haben eine gute Wahl getroffen“.

Als Highlight bezeichnete Lacker die Chorreise 2005 mit dem Konzert im Schloß Güstrow. Einen wichtigen Schritt in die Zukunft des Chorgesangs sieht Lacker in einer Chorformation, wie sie erstmals bei der Weihnachtsfeier 2006 vorgestellt wurde. Weitere Auftritte sollen folgen. Die klassische Chorliteratur bringe wohl kaum neue Sänger in den Verein, deshalb müsse eine neue Literatur die Jugend und die jung gebliebenen Sänger ansprechen, aber gleichermaßen auch für ältere und langjährige Sänger attraktiv bleiben.

ARZ - Montag, 2. April 2007



**Ehrungen beim AGV Freistett:** Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden langjährige Mitglieder geehrt – 25 Jahre: Oskar Lind, Roswitha Ulatowski, Rolf Meckle, Heinz Hölzer und Jürgen Hauss; 40 Jahre: Erwin Blechner, Kurt Ecker, Ludwig Lasch, Sigrid Dusch, Gertrud Peter, Else Müller, Liesel Aukthun, Werner Meier, Wolfgang Pässler und Elfriede Leibold; 50 Jahre: Ernst Anthonj, Siegfried Förger, Luise Hügel, Gerhard Schmidt, Erna Schmidt, Eugen Fischer, Lieselotte Förster, Hans Ludwig,

Ernst Minet, Luise Paulus, Günter Siehl, Reinhard Schnoor, Berta Dusch, Friedl Göpper, Erich Durban, Hannelore Fischer, Christa Lüftner und Manfred Aukthun; 60 Jahre: Gerda Beyer, Inge Diebold, Fritz Sutter, Sofie Urban und Albert Schmidt. Die Vereinsehrennadel in Gold erhielt Harald Lacker. Ausgezeichnet wurden auch: Jürgen Hauss (25 Jahre) aktiv, Konrad Weber und Martin Friedmann (30), Rolf Meier und Manfred Martens (35), Manfred Aukthun (50) und Albert Schmidt (60). Als Vorbilder stellte

der stellvertretende Vorsitzende Peter Schmidt die Sänger Albert Schmidt und Manfred Aukthun heraus, die in den letzten beiden Jahren an allen 112 Proben, Auftritten und Ständchen mitgewirkt haben. Ausgezeichnet für ihren fleißigen Probenbesuch: Dieter Walter, Konrad Weber, Frank-Ulrich Lacker, Joachim Zimmer und Peter Schmidt, Klaus Martens sowie Friedrich Schmidt.

Foto: Hermann Kiefer



Urlaubs-Feeling: Die Sänger des Kinder- und Jugendchores „Do Re Mi“ als Badenixen auf der Stadthallen-Bühne

## Begeisterung und viel »Action«

Munteres Konzert zum 15-jährigen Bestehen des Freistetters Kinder- und Jugendchores »Do Re Mi«

**Das Konzert zum 15-jährigen Bestehen des Freistetters Kinder- und Jugendchores »Do Re Mi« bildete am Sonntag den gelungenen Auftakt der 5. Kinderkulturtag**

Von JOHANNA ABMANN  
Rheinau-Freistett.

Großes Auditorium für kleine Sänger: Mit mehr als 250 Besuchern waren überraschend viele Gäste trotz herrlichen Sonnenscheins zum Geburtstagskonzert des Freistetters Kinder- und Jugendchores »Do Re Mi« in die Stadthalle gekommen.

Vorsitzende Thea Fritsch zeigte sich überwältigt und versprach einen Nachmittag, an dem die Freude am Singen im Vordergrund stehen sollte. Und tatsächlich: Mit Begeisterung sangen sich die Kinder- und Jugendchöre in die Herzen der Zuhörer.

Den Auftakt bildeten die 21 Kinder des Gastgeber-Chors unter der Leitung von Christoph Klöveborn. Los ging's mit „Der Winter ist vorüber“, einem traditionellen Lied aus dem Tessin – inklusive eines Verses auf Italienisch. Und mit dem

Ohrwurm „Lieder die wie Brücken sind“ brachten sie das Motto des Nachmittags auf den Punkt. Am Ende gab es viel Befall, als lauter kleine Badenixen den „Itsy Bitsy Teeny Weenie Honolulu Strand Bikini“, nicht nur sangen, sondern auch anschaulich mit viel Action darstellten.

### »Salami-Tango«

Der Jugendsingkreis Rheinbischofsheim nahm die Besucher mit auf eine Reise um die Welt. Beim „Salami-Tango“ fegten zwei Tänzer über die Bühne; beim „Kasatschok“ zeigten auch einige Kosaken ihr Können. Die Jugendlichen des Singkreises präsentierten Lieder, die ihre Altersgruppe ansprechen, etwas „Hier kommt Alex“ von den Toten Hosen oder die „Perfekte Welle“ von Juli.

Beeindruckt haben auch die Kinder und Jugendlichen aus Urloffen. Der kleine Chor aus nur elf Sängern wurde begleitet von seiner Band mit Schlagzeug und Gitarren. „Auf uns Kinder kommt es an“ hieß ihr Auftakt-Lied – eine Aussage, die

alle Vorträge eindrucksvoll bestätigten.

Zur Abwechslung gab's noch einen Tanz der Teens-Aerobic-Gruppe des Turnerbundes Freistett. Am Ende dann ein schönes Finale: Weil sowohl die Rheinbischofsheimer als auch die Freistetters das Lied „I like Flowers“ im Repertoire haben, verabschiedete sie sich spontan mit dem gemeinsamen Lied.

### Musical im Film

Für die Freistetters Gesangsvereine, die gemeinsam den Jugendchor »Do Re Mi« vor 15 Jahren ins Leben gerufen hatten, dankte Martin Friedmann der langjährigen Vorsitzenden Thea Fritsch mit einem Präsent. Nach Kaffee und Kuchen endete der Nachmittag mit dem Film „Tabaluga“, dem Musical, das der Chor im Jahr 2001 einstudiert hatte. Und draußen vor der Halle wartete auf einer Spielstraße jede Menge Unterhaltung auf die Kleinen.

Das Konzert bildete zugleich den Auftakt der Kinder-Kulturtag, die mit insgesamt elf Veranstaltungen in dieser Woche in der Stadthalle stattfinden.

# Von Beruf Sopranist

aus Neue Chorzeit April 2007

Sopranist, Altist, Tenorini, Falsettist ...

Es gibt mehrere Bezeichnungen für die männliche Singstimme, die eine Stimmlage erreicht, die höher liegt als Tenor, Bariton oder Bass. Entscheidend ist die erlangte Höhe. Im 16. und 17. Jahrhundert waren diese Sänger in der Chormusik sehr begehrt, weil Frauen beim Gesang in der Kirche nicht zugelassen waren. In der Oper feierten sie wegen ihres außergewöhnlichen Klanges und ihrer faszinierenden Virtuosität wahre Triumphe. Das verlockte viele Knabensopranen, sich kastrieren zu lassen. Denn eine Garantie, dass ein Junge nach der Pubertät weiter über eine Sopran verfügt, gibt es nicht. Heute ist diese Form der Stimmumwandlung verboten. Umso größer ist die Bewunderung, wenn eine männliche Sprechstimme sich beim Singen in einen glockenreinen Sopran verwandelt.

[www.joerg-waschinski.de](http://www.joerg-waschinski.de)

Wenn Jörg Waschinski in Händels Oratorium „Saul“ in der **Rolle des David** die Bühne betritt, sind alle im Publikum wie elektrisiert: dieser Held, der König Saul besiegt, gleicht einem **jungen Wilden, muskulös und durchtrainiert**. So etwas erlebt man gewöhnlich im Kino. Sobald er allerdings zu singen beginnt, wird das Publikum unruhig. Das hängt mit seiner **ungewöhnlichen Stimme** zusammen, die **vollkommen natürlich, leicht und glockenrein klingt** und das dreigestrichene c scheinbar mühelos erreicht. Jörg Waschinski ist **Sopranist** und damit eine **absolute Rarität**, denn weltweit gibt es davon nur etwa eine Handvoll.

**SOPRAN = höchste menschliche Stimmlage**

## Wie wird man Sopranist?

Bei Jungs wächst in der Pubertät der Kehlkopf, die Stimmbänder werden länger und die Stimme wird dadurch um etwa eine Oktave tiefer. Trotzdem steht jedem erwachsenen Mann das Falsettregister, das landläufig auch als Kopfstimme bezeichnet wird, weiterhin zu Verfügung. Dabei schwingen die Stimmlippen im Unterschied zum sogenannten Brustregister nicht vollständig, sondern nur an ihren Rändern. Weil das aber etwas dünn und substanzlos klingt, benutzen die Sänger eine bestimmte Technik. Sie setzen zur Klangverstärkung ihre Brustresonanz ein, die die Stimme voluminöser und klangschöner macht.

So ungewöhnlich, wie es scheint, ist das Falsettregister aber gar nicht. „Wenn sich beim



Foto: Thilo Beu

Lachen die Stimme überschlägt“, erklärt Jörg Waschinski, „ist das genau dieses Phänomen. Auch vom Jodeln kennt man es oder aus der Popmusik, wo es viel eingesetzt wird, zum Beispiel bei den Bee Gees oder Michael

Jackson.“

Erstaunlicherweise scheint das den

Jugendlichen aber nicht bewusst zu sein, hat der 40jährige Berliner Sänger bemerkt.

Als Jörg Waschinski sein Stimmfach entdeckte, war er schon 28 Jahre alt. Auf einer Geburtstagsfeier versuchte er eine Sopranarie in Originallage zu singen – mit großem Erfolg.

Damit war der Wechsel vom Tenor zum Sopran entschieden und er wurde Schüler von Renate Faltin an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin. Für die Gesangspädagogin war ein männlicher Sopran auch ein Experiment und so überlegten sie gemeinsam, wie sich Waschinskis Stimme entwickeln sollte. Sie bevorzugten beide den italienischen Belcanto – Klang, der etwas voluminöser, wärmer und weicher ist als sein britisches Pendant.

Schon während des Studiums gewann der junge Sänger mehrere Wettbewerbe und von nun an ging es steil bergauf. Heute füllt der Sopranist ganze Konzert- und Opernhäuser, singt Barockopern ebenso wie Zeitgenössisches.

Wie lange Jörg Waschinski noch in der Sopranlage singen kann, lässt sich schwer vorhersagen. Vielleicht bis 55, schätzt er vorsichtig, denn die muskuläre Beanspruchung ist in seiner Stimmlage natürlich besonders hoch. Friedegard Hürter

## Stimmlippenstellungen



Sie schwingen 100-1.000mal pro Sekunde gegeneinander. Je schneller, desto höher der Ton.

## Elternlied

Kinder laufen fort.  
Lang her kann's noch gar nicht sein,  
kamen sie zur Tür herein,  
saßen zwistiglich vereint  
alle um den Tisch.



Kinder laufen fort  
Und es ist schon lange her.  
Schlechtes Zeugnis kommt nicht mehr.  
Stunden Ärgers, Stunden schwer:  
Scharlach, Diphtherie!



## Na, so 'was ....!

Kinder laufen fort  
Söhne hängen Weibern an.  
Töchter haben ihren Mann.  
Briefe kommen dann und wann,  
nur auf einen Sprung



Kinder laufen fort.  
Etwas nehmen sie doch mit.  
Wir sind ärmer, sie sind quitt.  
Und die Uhr geht Schritt für Schritt  
um den leeren Tisch.

*Franz Werfel*

Ein junger Ostfrieser  
geht mit seinem Mäd-  
chen an den Weiden  
seines Vaters entlang  
spazieren.  
Da bespringt gerade  
ein Stier eine Kuh.  
Säuselt er ihr ins Ohr:  
„Das möchte ich jetzt  
auch gerne.“  
Sie: „Kannst du doch,  
sind doch eure Kühe!“



„Mit wem sind sie verheiratet?“  
„Mit einer Frau!“  
„Selbstverständlich, mit wem  
denn sonst?“ „So selbstver-  
ständlich ist das gar nicht.  
Meine Schwester zum Beispiel,  
die ist mit einem Mann verheiratet.“



„Woran mag es liegen, dass Frauen  
sich immer an ihren Hochzeitstag  
erinnern und Männer ihn meistens  
vergessen?“, fragt ein Mann seinen  
Freund. Der Freund fragt zurück:  
„Erinnerst du dich noch an den Tag,  
an dem du deinen größten Fisch  
geangelt hast?“  
„Na hör mal, aber selbstverständlich!  
Das war .....“  
„Siehst du! Aber der Fisch erinnert  
sich nicht!“

Manche Männer,  
von denen man denkt,  
sie seien schon  
lange tot,  
sind bloß verheiratet.



*Oskar Wilde*